



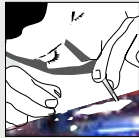
CrystalMeth



Panzer-
schokolade
Seite 4



Sniefen oder
schlucken?
Seite 6



Brauche
Geld, sofort!
Seite 14



in den
Seilen hängen
Seite 15



[www.tls-sucht-
fragen.de](http://www.tls-sucht-
fragen.de)
Seite 16



erste Hilfe
ohne Strafe!
Seite 16



Inhalt

- 03 Einführung
- 04 Substanz
- 04 Geschichte
- 05 Szenenamen
- 06 Konsumformen
- 06 Wirkung
- 10 Schwangerschaft
- 11 Abhängigkeitsrisiko
- 11 Abbau/Nachweisbarkeit
- 12 Wechselwirkungen
- 14 Veränderung nach Ausstieg
- 16 Hilfen
- 16 Ausstieg
- 19 Rechtslage

Gut, dass Sie da sind.

Lieber Leser, liebe Leserin,

aufgrund der kontinuierlichen Zunahme von ratsuchenden Konsumenten oder ihren Angehörigen möchten wir mit dieser Broschüre über Crystal informieren. Im Internet gibt es bereits viele Quellen, allerdings gibt es nur wenige gedruckte Informationen. Alle Zahlen und Daten sind von einer Vielzahl verschiedener Faktoren abhängig und somit als Orientierung zu verstehen. Manche Angaben sind stark vom individuellen subjektiven Empfinden geprägt, andere werden auch in der Literatur teils kontrovers beschrieben.

Diese Broschüre stellt einen Querschnitt aus Literatur- und Nutzerangaben dar und bemüht sich, den derzeitigen Kenntnisstand zu präsentieren.

Die Redaktion

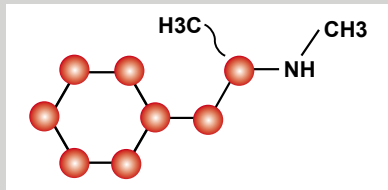
Substanz



Bei Crystal handelt es sich um ein Methamphetamin, das der Gruppe der Amphetamine zugehörig ist. Verkauft wird es gewöhnlich als kristallines, weißes oder eingefärbtes, geruchloses und bitter schmeckendes Pulver. Weiterhin wird es auch als weißes bis gelblich/braunes Kristall mit einer salzartigen Struktur angeboten, das vor dem Konsum zu feinem Pulver zerkleinert wird. Im asiatischen Raum ist es häufig als Tablette („Thai-Pille“) oder als Kapsel/Dragee erhältlich.

**Chemische
Bezeichnung:**
N-Methylamphetamin

*Abb.: eine der möglichen
Formeln von Crystal Meth*



Geschichte



Der japanische Chemielaborant Nagayoshi Nagai synthetisierte Methamphetamin 1893 erstmals flüssig. Akira Ogata kristallisierte die Substanz 1919 im Zuge der Erforschung des Stoffs Ephedrin in Reinform und meldete sie 1921 als Patent an. In Deutschland wurde ab 1934 in den Berliner Temmler-Werken an einem weiteren Verfahren zur Herstellung von Methamphetamin geforscht, das im Oktober 1937 patentiert wurde. Anschließend brachten die Temmler-Werke Methamphetamin 1938 unter der Marke Pervitin® in den Handel. Sie halten die Marke bis heute. Insbesondere während der so genannten Blitzkriege gegen Polen und Frankreich 1939/40 fand Methamphetamin millionenfache Verwendung. Unter den Spitznamen **Panzerschokolade**, Stuka-Tabletten, Fliegensalz und Hermann-Göring-Pillen diente das Mittel zur Dämpfung des Angstgefühls und zur Stei-

gerung der Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit bei Soldaten, Fahrzeugführern und Piloten. Unter anderem erhielten japanische Kamikaze-Flieger vor ihren Selbstmordflügen hohe Dosen Methamphetamin. Auch nach 1945 wurde der Wirkstoff im Militär zur Leistungssteigerung eingesetzt, beispielsweise während des Vietnam-Krieges. Im zivilen Bereich sollen einige Sportler sich damit gedopt haben. Bekannte Beispiele sind der deutsche Boxer Jupp Elze, der sich 1968 vor seinem Kampf um die Europameisterschaft gegen Juan Carlos Duran mit Pervitin® aufgeputscht haben soll. Andre Agassi kam Anfang November 2009 in die Schlagzeilen, weil er in seiner Biografie zugegeben hatte, bis 1997 mehrfach zu Crystal Meth gegriffen zu haben. In den 1990er Jahren bauten mexikanische Drogenkartelle riesige Untergrundlabors in Kalifornien auf. Dort werden an einem einzigen Wochenende bis zu 25 Kilogramm der Droge hergestellt. Gleichzeitig entstanden aber auch kleine Drogenküchen in Wohnungen. Von dort aus verbreitete sich die Droge über

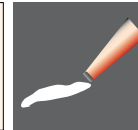
die gesamten USA, Thailand, Myanmar, China und über die Tschechische Republik nach Europa. Heute wird Crystal in unseren Breitengraden vor allem in illegalen Labors Osteuropas hergestellt.

Szenenamen



Regional bedingt geben Crystalnutzer der Substanz unterschiedliche Bezeichnungen. Hier eine Auswahl an Szenenamen: Crystal, Kristall, C, Vitamin C, Hohes C, Crystal-Meth, Meph, Yaba, Pervitin, Pernik, Piko, Ice, Hitler-Speed, Glass, Vint, Crank.

Maph
oder
Meth...?



Konsumformen



Überwiegend wird Crystal hierzulande gesnieft/geschmupft. Oft wird es auch geschluckt, seltener wird es nach Erhitzen auf einer Alufolie oder in einer Glaspfeife geraucht. Möglich ist auch das Spritzen (intra-venöses Injizieren) oder eine rektale Verabreichung, nachdem Crystal in Wasser gelöst wurde.

Speziell in den USA wird Crystal weitläufig eher geraucht und intravenös konsumiert. Die Form des Konsums beeinflusst nicht nur die Wirkung maßgeblich sondern auch die teils massiven Folgeschäden.



Wirkung

Beim Rauchen kommt es zu einer sehr schnellen, intensiven aber kürzeren Wirkung („Kick“) als

beim Sniefen. Geschluckt wirkt Crystal verzögert, führt jedoch zu einem länger anhaltenden Rausch. Die Wirkung von Crystal ist von verschiedenen Faktoren wie Dosis, Wirkstoffgehalt und entwickelter Toleranz bzw. Gewöhnung abhängig. Auch die psychische und physische Verfassung der Konsumenten und Konsumentinnen sowie das Umfeld in der Situation des Konsums spielen eine große Rolle. Eine wirksame Dosis liegt in den meisten Fällen bei 5 bis 25 Milligramm, wobei dies auch maßgeblich vom Reinheitsgehalt abhängt, der auf dem illegalisierten Markt stark schwankend ist.

Biochemisch kommt es zur Freisetzung körpereigener Botenstoffe wie Adrenalin, Noradrenalin und Dopamin. Darüber hinaus wirkt Crystal als starkes Nervengift, das die Ausläufer der Nervenzellen zerstört. Dies kann zu Schädigungen im Gehirn führen, deren vollständige Regeneration teilweise erst nach über einem Jahr erfolgt.

Wirkungseintritt

- beim Sniefen:
nach 5 bis 15 Minuten
- beim Rauchen:
innerhalb weniger Sekunden
- beim Spritzen:
unmittelbar nach der Injektion
- beim Schlucken:
nach ca. 30 bis 45 Minuten, dafür mit längerer Wirkung

Wirkungsdauer

Je nach Dosis wirkt Crystal 4 bis 12 Stunden, bei sehr

hoher Dosierung 24 bis 36 Stunden, in manchen Fällen noch länger. Mit zunehmender Konsumdauer kann sich die subjektive Wirkungsdauer aufgrund der entwickelten Gewöhnung teilweise deutlich verringern.

Erwünschte Wirkungen subjektiv

- Erhöhung von Selbstbewusstsein, Leistungsfähigkeit und Konzentrationsfähigkeit
- Wohlbefinden
- gesteigertes sexuelles



Verlangen

- Euphorie und höhere Risikobereitschaft
- Unterdrückung des Hungergefühls
- vermindertes Schlafbedürfnis

■ höhere Gesprächs- und Kommunikationsbereitschaft

Mögliche Kurzzeitnebenwirkungen körperlich

- Ansteigen der Körpertemperatur und des Blutdrucks
- Beschleunigung von Puls und Atmung
- Herzrasen
- Schmerzempfinden und Schlafbedürfnis werden unterdrückt
- Hunger und Durstgefühl sind herabgesetzt
- Appetitlosigkeit

- Verdauungsstörungen
- starker Bewegungsdrang/
verstärkte motorische
Aktivität
- kalte Hände und Füße
- aufgerissene oder
zitternde Augen, Zähne-
knirschen, unkontrollier-
bare Grimassen
- weite Pupillen
- Schweißausbrüche
- Zittern
- Muskelkrämpfe
- Mundtrockenheit
- Schwindel
- Hautjucken
- Unruhe, Kopfschmerzen

- und Übelkeit
- Senkung der sexuellen
Leistungsfähigkeit
- Lungenhochdruck bis
hin zum Lungeninfarkt
- nach dem Konsum:
extremes Hunger- und
Schlafbedürfnis

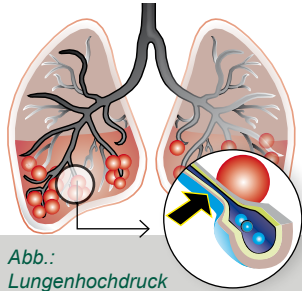


Abb.:
Lungenhochdruck

Mögliche Kurzzeitneben- wirkungen **psychisch**

- überhöhtes
Selbstbewusstsein
- Allmachtgefühle und
Größenwahn
- Gefährdungen durch
erhöhte Risikobereitschaft
- unkontrollierter Rededrang
- spontane und unwillkür-
liche Gedankensprünge
- Wortfindungsstörungen
- gestörtes Zeitempfinden
- Nervosität
- Angstzustände
- bei höheren Dosierungen

akustische und visuelle
Halluzinationen

- Verfolgungswahn
- nach dem Konsum:
Depressionen, Gereiztheit

Mögliche Langzeitneben- wirkungen **körperlich**

- Haarausfall
- Herzrhythmusstörungen/
Herzversagen
- Kreislaufstörungen
- starker Gewichtsverlust
und Essstörungen
- Hirnschädigungen wie
langfristig beeinträchtigte
Konzentrations- und

- Merkfähigkeit
- chronische Hautentzündungen „Crystal-Akne“
 - Schädigungen der Zähne bis zum Zahnausfall
 - Magenschmerzen, Magenerkrankungen (Magengeschwür bis zum Magendurchbruch)
 - Schäden an der Nasenscheidewand und den Rachenschleimhäuten durch Sniefen
 - Störungen des Monatszyklus bei Frauen (u. U. Ausbleiben der Periode)
 - Schwächung des Immun-

- systems mit erhöhter Infektionsanfälligkeit
- beschleunigter, vorzeitiger Alterungsprozess
 - Nieren- und Leberschäden
 - Blutverdickung und Bluthochdruck mit Risiko eines Hirninfarktes
 - Möglichkeit von Rissen in den Hauptschlagadern und Organblutungen
 - Potenzstörungen und verringerte Libido
 - Nierenschäden
 - Verminderung des körpereigenen Dopamingehaltes, was demenzähnliche Sym-

tome hervorrufen kann

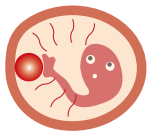
Mögliche Langzeitnebenwirkungen psychisch

- übersteigerte Egozentrik
- anhaltende Depressionen
- Paranoia (Verfolgungswahn) bis hin zur Psychose
- Ausbrechen einer latent vorhandenen Schizophrenie
- Zwangsgedanken, Zwangshandlungen
- starke Persönlichkeitsveränderungen, seelisches Abstumpfen, Gefühlskälte
- aggressives Verhalten gegen sich selbst und

- andere
- anhaltende Unruhe, Angstzustände und Panikattacken
 - chronische Schlafstörungen
 - schnelle Abhängigkeit und hoher Suchtdruck
 - schnelle Toleranzentwicklung mit zunehmend verkürzter Wirkungsdauer
 - verminderte Leistung des Kurzzeitgedächtnisses
 - erhöhtes Suizidrisiko



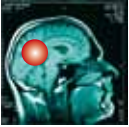
Schwangerschaft



Häufig wird durch den regelmäßigen Gebrauch von Crystal der Menstruationszyklus gestört. Trotzdem kann es zu einer Schwangerschaft kommen. Durch die Nabelschnur ist das Baby im Mutterleib über die Plazenta mit dem Kreislauf der Schwangeren verbunden. So gelangt Crystal ebenso über die Nabelschnur

zum Baby wie Alkohol oder Nikotin. Das heißt: Ist die Mutter im Rausch, ist es das Ungeborene auch. Bei anhaltendem Gebrauch während der Schwangerschaft kann es nach der Geburt zu Entzugserscheinungen beim Neugeborenen kommen. Hier sollten Ärzte und Hebammen über die Problematik informiert sein. Der Konsum innerhalb der Schwangerschaft kann zu einem erhöhten Risiko von Fehlbildungen beim Kind führen. So können in der Entwicklung Defekte im Zentralnervensystem, Herzfehler, Gefäßverengungen und Fehlbildungen des Urogenitaltrakts auftreten. Es kann zu einem verhältnismäßig kleinen Kopfumfang des Kindes kommen. Die Kinder reagieren oft schreckhaft auf Umgebungsreize. Feinmotorik und ihr Tag-Nacht-Rhythmus sind gestört. Hyperaktivität, eine gestörte psychosoziale Entwicklung und Persönlichkeitsauffälligkeiten können in der Entwicklung des Kindes auftreten. Auch nach der Geburt wird die Substanz über die Muttermilch durch das Stillen in hohen Konzentrationen an das Kind weitergegeben.

Abhängigkeitsrisiko



Der Konsum von Crystal führt rasch zu einer starken psychischen Abhängigkeit. Schneller als andere Partydrogen erreicht es eine hohe Konzentration im Körper und besonders im Gehirn.

Nebenwirkungen wie zum Beispiel Herzrasen werden deutlich schwächer als bei manch anderen Drogen wahrgenommen, so dass Nutzerinnen und Nutzer die Warnsysteme des Körpers übergehen. Sie gewöhnen sich an die Substanz und steigern den Konsum, um eigene Gefühle regulieren und den Alltag besser bewältigen zu können.

Die Einnahme von Crystal führt zur Freisetzung körpereigener Botenstoffe wie Dopamin und Noradrenalin. Nach längerem oder aufeinanderfolgendem Konsum wird dieser Speicher geleert. In der Folge wird die Dosis gesteigert, um die erwünschte euphorische oder appetitzügelnde Wirkung zu erreichen. Durch

den relativ hohen Reinheitsgehalt und die aufputschende Wirkung sind die Gewöhnung und damit die Dosissteigerung im Vergleich zu anderen Drogen besonders hoch.

Abbau/Nachweisbarkeit



Methamphetamin wird nach dem Konsum im Körper fast vollständig über Magen und Darm aufgenommen. Anschließend kommt es zu einer unregelmäßigen Verteilung im Körper, wobei sich die höchste Konzentration im Fettgewebe befindet, da Methamphetamin sehr gut fettlöslich ist. Der Abbau erfolgt durch die Wirkung von Enzymen hauptsächlich in der Leber. Schlussendlich wird die Droge als wasserlösliche Säure im Urin ausgeschieden. Bei einem hohen PH-Wert des Urins gelangen Teile des Stoffes wieder zurück in das Blut, wodurch sich der Abbau verzögern kann. Weiterhin findet der Abbau über Niere, Haut und Darm

(Stuhlgang) statt. Der überwiegende Teil der aufgenommenen Substanz wird innerhalb von drei bis vier Tagen ausgeschieden.



Nachweiszeiten

- im Blut: sechs Stunden bis zu einem Tag
- im Urin: zwei Tage bis zu einer Woche
- in den Haaren: mehrere Monate
(je nach Haarlänge nachweisbar)

Wechselwirkungen



Ein Mischkonsum erhöht die Risiken für körperliche und psychische Komplikationen enorm und erschwert die Selbststeuerung der Konsumenten erheblich. Manche Kombinationen sind im Hinblick auf den gewünschten Effekt sinnlos, da sich Wirkungen gegenseitig abschwächen oder aufheben. Andere Kombinationen sind kaum

berechenbar oder zu steuern und können unter Umständen lebensgefährlich sein. Besonders gefährlich ist die gemeinsame Einnahme mit Drogen, die regelmäßig zum „Runterkommen“ eingesetzt werden, da sich kombinierte Abhängigkeiten entwickeln können.

Von einem Mischkonsum ist daher dringend abzuraten!

Crystal und Alkohol

- Alkoholwirkung kaum spürbar
- erhöhtes Risiko einer Alkoholvergiftung
- eingeschränktes Reaktionsvermögen

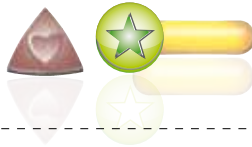
Crystal und Cannabis

- Cannabis und Crystal wirken entgegengesetzt
- anfangs verstärkte Wirkung des Crystal
- später schlecht steuerbar, da Zusammenwirken kaum einschätzbar

- starke Kreislaufbelastung
- größeres Risiko für eine drogeninduzierte Psychose
- hohe Gefahr von kombinierter Abhängigkeit

Crystal und Ecstasy (MDMA)

- abgeschwächte bzw. aufgehobene Wirkung von Ecstasy
- nach Crystal-Konsum für mehrere Tage keine spürbare Ecstasy-Wirkung
- hohe Kreislaufbelastung



Crystal und Speed (Amphetamine)

- verstärktes Herzrasen
- erhöhtes Risiko eines Kreislaufzusammenbruchs
- schwer kalkulierbare Potenzierung der Wirkung

Crystal und Kokain

- Gefahr eines Herzstillstandes durch enorme Belastung des

Herz-Kreislaufsystems und Beeinträchtigung der Atmung

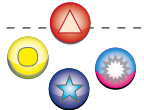
- unkontrolliertes Handeln
- gesteigertes Aggressionspotential
- erhöhtes Risiko einer Psychose
- u. U. Hektik, hohe Reizbarkeit, Zittern und Herzrasen

Crystal und Antidepressiva, MAO-Hemmer, Beta-Blocker Schlaf- und Beruhigungsmittel

- Gefahr von lebensbedrohlichen Komplikationen!

Crystal und LSD

- mögliche Verkürzung des LSD-Trips
- unangenehme Halluzinationen/Horrortrips



Crystal und Heroin

- schwere Kreislaufbeschwerden, Hirnblutungen, Hirnschädigungen und Herzrhythmusstörungen möglich

- Lebensgefahr durch mögliche Atemlähmung
- Gefahr einer kombinierten Abhängigkeit
- stark erhöhtes Risiko einer Psychose

Crystal und Downer (Benzos) -----

- starke Belastung des gesamten Organismus bis hin zum Kreislaufzusammenbruch
- Gefahr einer kombinierten Abhängigkeit

Veränderung nach Ausstieg



Wer dauerhaft den Konsum von Crystal beendet, kann mit positiven Effekten rechnen. Sehr schnell verschwindet der finanzielle und zeitliche Aufwand, den die Droge abfordert. Der mögliche Verfolgungsdruck durch die Verstöße gegen bestehende Gesetze und die daraus resultierende psychische Belastung fallen weg.

Cleane Personen sind eher in der Lage, langfristige Vorhaben umzusetzen. Das betrifft nicht nur Hobbys, sondern auch die familiäre und berufliche Entwicklung. Viele Drogennutzer und -nutzerinnen haben das Gefühl, dass der überwiegende Teil der Jugend genau wie sie konsumiert. Das ist nicht so! Nur ein kleiner Teil der Jugend nimmt regelmäßig bis täglich Drogen. Ist der Blick nicht mehr nur auf die Droge und ihren Konsum fixiert, entwickeln sich auch wieder neue Kontakte zu nichtkonsumierenden Personen.

Da Crystal eine neurotoxische Wirkung aufweist, sterben bei hochdosiertem, längerfristigem Konsum Nervenzellen im Gehirn ab. Abhängig von Konsumdauer und -intensität kann es zu kognitiven Störungen wie Gedächtnis-, Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörungen sowie Psychosen kommen. Bei Verzicht auf die Substanz verbessert sich die Hirnleistung spürbar. Eine vollständige Regeneration ist jedoch nicht möglich. Als Veränderungszeitraum gilt hier eine Dauer von etwa

einem Jahr Abstinenz. Innerhalb dieser Zeit können ehemalige Nutzer ihren Körper wieder sensibler wahrnehmen. Zwischen drei und zwölf Monaten beginnt sich das Gefühlsleben zu stabilisieren. Emotionen werden wieder positiv erlebt. Anhedonie (Freud- und Lustlosigkeit), mangelnder Antrieb und/oder depressive Verstimmungen, die durch den Mangel an Dopamin im Belohnungssystem hervorgerufen wurden, nehmen ab. Für viele Konsumenten ist diese Zeit eine lange Durststrecke. Sie erwarten kurzfristige Erfolge und kommen schwer damit zurecht, dass Freud- und Lustlosigkeit noch längere Zeit anhalten. Hier liegt die Gefahr eines Rückfalls, weil sie wissen, dass sie mit Crystal kurzfristig positive Gefühle entwickeln können.

Bei Abstinenz verbessern sich weiterhin das reale Leistungsvermögen und eine reale Konzentrationsfähigkeit. Langfristig entwickelt sich erneut eine eigenständige und authentische Persönlichkeit zurück. Das Vertrauen in die eigenen Kompe-



tenzen und damit das Selbstwertgefühl der Person steigen an. Das braucht seine Zeit. Über Monate müssen unter Umständen emotionale Ausbrüche, Unlust, Langeweile und eine anfänglich geringere Leistungsfähigkeit ausgehalten werden. Erschwerend wirkt, dass die jungen Menschen darauf orientiert sind, täglich glücklich und fit wirken zu wollen. Ihnen fehlt die innere Erlaubnis, einmal „**in den Seilen hängen**“ zu dürfen. Ein schwieriger Faktor ist das anfänglich fehlende Zugehörigkeitsgefühl, das durch die mitkonsumierenden Freunde und die Gruppe vermittelt wurde. Aussteiger brauchen eine neue Form der Anerkennung und Identität.

Zwischen steinreich sein und in Geldnöten leben?
Wir finden Auswege, anonym. **Kontakt**daten für Ansprechpartner in Ihrer Region: www.tls-suchtfragen.de

Hilfen



Im Notfall bei Überdosierung mögliche Symptome:

- Zittern und Schwitzen
- Brechreiz und trockener Mund
- Überhitzung
- starke Kopfschmerzen
- Schwindelgefühl und Kreislaufprobleme
- Orientierungslosigkeit
- Bewusstlosigkeit
- Herzstillstand

Die/der Betroffene sollte an einen ruhigen Ort mit ausreichend frischer Luft gebracht werden. Zur Stabilisierung des Kreislaufes tragen vitaminreiche alkoholfreie Getränke bei. Das Hochlegen der Beine kann hilfreich sein.

Puls und Atmung sollten überwacht werden. Medikamente können unter Umständen zu schweren Herz-Kreislaufstörungen



führen und sollten deshalb nicht ohne ärztliche Aufsicht gegeben werden.

Ist von einer ernsthaften und möglicherweise lebensbedrohenden Gefahr für den Betroffenen auszugehen, ist unbedingt der Notarzt zu verständigen. Das gilt auch, wenn sich helfende Personen mit der Situation überfordert fühlen. Der Notarzt unterliegt der **Schweigepflicht!**

Ausstieg



Die Entscheidung, den Konsum zu verändern, können Drogenabhängige nur selbst treffen. Andere können den Schritt erleichtern, indem sie sie motivieren und unterstützen. Erzwingen können sie die Entscheidung nicht.

In Deutschland besteht ein vielschichtiges Angebot in der professionellen und selbstorganisierten Suchthilfe. Hilfen gibt es in folgenden Formen:

Sucht- /Drogenberatungsstellen

- kostenfreies Beratungs- und Behandlungsangebot für Konsumenten und Angehörige
- Schweigepflicht und Zeugnisverweigerungsrecht der Berater
- ggf. anonyme Beratung
- Gespräche zu vorher vereinbarten Terminen oder im Rahmen einer „offenen Sprechstunde“
- flächendeckend in jeder größeren Stadt mit Außenstellen in ländlichen Gegenden (siehe Telefonbücher, Internet oder örtliches Gesundheitsamt!) und unter www.tls-suchtfraagen.de

Entgiftungsbehandlung

- stationäre Krankenhausbehandlung zur körperlichen Entgiftung und zur psychischen Stabilisierung
- Aufnahme im Regelfall mit Einweisung des Hausarztes
- Kontakt zu Fachabteilung über Hausarzt, Suchtberatungsstelle oder durch persönliche Intervention
- Kostenübernahme über Krankenversicherung

Therapie (Entwöhnungsbehandlung)

- Entwöhnungsbehandlungen sind Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation und bieten die Möglichkeit, Hintergründe des problematischen Konsums aufzuarbeiten, ein hohes Maß an Stabilität zu erreichen und Perspektiven zu entwickeln.
- Die Behandlung wird in entsprechenden Fachkliniken durchgeführt und nach Antragstellung durch den Rentenversicherungsträger (ggf. auch durch Krankenkassen oder

- Sozial- und Jugendämter) finanziert.
- Der Aufenthalt ist auf mehrere Monate (meist 24 bis 26 Wochen) ausgerichtet, kann aber auf Antrag auch verlängert werden; anschließende Maßnahmen sind möglich.
 - Die Vermittlung und Beantragung verläuft üblicherweise über die Suchtberatungsstelle, kann aber unter bestimmten Voraussetzungen auch über das behandelnde Krankenhaus geschehen.

Betroffenengruppen

- Hier ist es sinnvoll, sich über die regional bestehenden Angebote zu informieren, da es mancherorts gute Netzwerke gibt, in anderen Gegenden aber eher wenig Anlaufpunkte bestehen.
- Es gibt Gruppen für Betroffene (meist abstinenzorientiert bzw. ausgerichtet als Gruppen für Ex-Konsumenten) oder auch Gruppen für Angehörige.

- Gruppen können angeleitet oder selbstorganisiert sein.
- Informationen über Angebote vor Ort lassen sich z. B. über Suchtberatungsstellen oder Gesundheitsämter beziehen.

Rechtslage



In der Bundesrepublik Deutschland ist Methamphetamin laut Anlage II des Betäubungsmittelgesetzes (BtmG) seit Februar 2008 ein nicht verschreibungsfähiges Betäubungsmittel. In der Industrie kann es zum Beispiel als Basis zur Herstellung von Medikamenten genutzt werden. Darüber hinaus sind Herstellung, Handel, Erwerb, Besitz sowie die Abgabe von Crystal strafbare Handlungen. Entsprechend § 29 Abs. 1 Nr. 3 BtmG droht bei Besitz von Betäubungsmitteln eine Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren oder eine Geldstrafe. Das Strafmaß selbst ist abhängig von der Menge des Besitzes und/oder von der Häufigkeit, mit welcher die betroffene Person auffällig geworden ist. **In der Verfolgung wird unterschieden zwischen Kleinstmengen/geringen Mengen und nicht geringen Mengen. Während einige Quellen darauf hinweisen, dass die Grenze für den Besitz einer nicht geringen Menge bei fünf**

Gramm reiner Amphetaminbase festgesetzt worden ist, bestätigen andere Quellen dies nicht eindeutig! Beim Besitz einer nicht geringen Menge ist jedoch mit einem Strafmaß von mindestens einem Jahr Freiheitsstrafe zu rechnen. Bei der Herstellung und dem Handel wirken sich noch weitere Faktoren auf das Strafmaß aus. Es gibt also keinen Katalog, nach dem ein potentiell Strafmaß schon im Voraus überschlagen werden könnte. **Entgegen anderer Interpretationen des BtmG ist auch der bloße Konsum strafrechtlich relevant, da er den vorherigen Besitz und die Beschaffung voraussetzt.** Wer unter dem Einfluss von Drogen als Verkehrsteilnehmer auffällig wird, muss davon ausgehen, dass der Tatbestand an die Führerscheinstelle weitergeleitet wird und Auswirkungen auf den Führerschein zur Folge hat. Das kann auch passieren, wenn man als Fußgängerin oder Fußgänger „erwischt“ wurde!

Generell ist zu beachten, dass zwischen strafrechtlichen, ordnungsrechtlichen und straßenverkehrsrechtlichen Konsequenzen unterschieden werden muss und unter Umständen parallel mehrere Strafen erfolgen können.

überreicht durch:

QUELLEN www.bezirksklinikum-oberfranken.de; www.drugcom.de;
www.drug-infopool.de; www.drugscouts.de; www.ggiz-erfurt.de; www.mindzone.info;
www.partyprojekt-odyssee.de; www.pille-palle.net; www.hdv-ffm.de

IMPRESSUM Herausgeber Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V., Werner-Seelenbinder-Straße 14, 99096 Erfurt, Telefon 0361-7464585, Fax 0361-7464587, info@tls-suchtfragen.de, www.tls-suchtfragen.de. Mit freundlicher Genehmigung DO Diakonie Ostthüringen gem. GmbH **Redaktion** Andy Riedel, Jan Janovic; **Gestaltung** medium2d, Paul-Auerbach-Straße 19, 07318 Saalfeld

© DO Diakonie Ostthüringen gem. GmbH,
4. unveränderte Auflage, Dezember 2018, 10.000 Stück

Die TLS wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie und die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland.

